

SailCom
Swiss Boat Sharing
Sesslerstr. 1
2502 Biel-Bienne
Tel. 032 323 41 11
Fax 032 323 41 10
E-Mail: info@sailcom.ch
Internet: www.sailcom.ch

Redaktion:
Benedikt Stäheli (bs)
Andrea Kippe (ak)
Erich Schwyn (es)
redaktion@sailcom.ch

Die Veröffentlichung und Verbreitung offizieller Artikel ist (mit genauer Quellenangabe) erlaubt und erwünscht. Die Artikel geben die Ansicht des jeweiligen Verfassers wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder Verwaltung der Genossenschaft.

Inhaltsverzeichnis - Table des matières

Editorial	1
Infos der Geschäftsstelle	1
Aus dem Verwaltungsrat	2
Zentral- und Südschweiz	2
SailCom Race Group SCRG	2
Zürich und Ostschweiz	3
Westschweiz	3
Backskiste	3
Bilder-Logbuch	4
Logbuch	5
Haken und Ösen	6
Kielwasser	7
Labskaus	7
Impressionen	8

Inseratpreise / prix des publicités:
1/2 - Seite/page: CHF 360.-
1/3 - Seite/page: CHF 260.-
1/4 - Seite/page: CHF 210.-
1/6 - Seite/page: CHF 145.-
1/12 - Seite/page: CHF 80.-



Boot des Sommers Bateau d'été **Dehler Varianta „Grappa“ in Zürich-Enge**

Das erfolgreichste Boot der SailCom-Flotte in der Saison 2003. Mit über 700 Stunden bis Ende September ein fantastisches Ergebnis. Herzliche Gratulation an das Bootschef-Team und die fleissigen Nutzer/innen.

SAILCOM

Swiss Boat Sharing

DIE SEEKISTE

Das offizielle Informationsorgan der Schweizerischen Segelboot-Genossenschaft SAILCOM

Nr. 9 - Oktober 2003 - Jahrgang 3 - Auflage 1'200 Ex. - erscheint dreimal jährlich

Editorial

Liebe SailCom-Kolleginnen und -Kollegen

„Ja, habt ihr denn ein Boot?“ wollte neulich ein amerikanischer Freund wissen, als ich ankündigte, dass wir ihm am nächsten Tag Zürich vom See aus zeigen würden. „Nun, ich bin da in so einer Organisation. Wir besitzen etwa 50 Segelboote überall in der Schweiz.“ Für einen kurzen Moment ungläubiges Staunen auf amerikanischer, ein unvermutetes Gefühl von Reichtum und Besitzerstolz auf schweizerischer Seite.

Aber genau so ist es – wir alle besitzen und betreiben SailCom gemeinsam. Da darf man schon ein bisschen stolz sein drauf, oder?

Wie es mit unserer Genossenschaft weiter gehen soll, welche Konsequenzen die nunmehr vierstelligen Mitgliederzahl hat und was für Massnahmen im nächsten Jahr geplant sind, werden uns Verwaltungsräte und Geschäftsführer an der Vollversammlung vom 30. November darlegen. Einige Andeutungen macht die Geschäftsleitung bereits in dieser Seekiste. Man darf gespannt sein.

Mit herzlichen Grüssen

Andrea Kippe
für die Seekiste-Redaktion

Infos der Geschäftsstelle

Die Freuden und Leiden eines Geschäftsführers

Die Freuden

Es gibt kaum etwas motivierenderes und aufstellenderes als der gemeinsame Einsatz für eine geniale Idee. Die Begeisterung, die Freude und der Idealismus, welche mir täglich entgegenströmt ist gewaltig und fantastisch. Vom innovativen Amtsträger bis zum engagierten Mitglied, eine verschworene Gemeinschaft für ein gemeinsames Hobby und die Idee, die dieses Hobby möglich macht. Was wir alle gemeinsam in den letzten Jahren erreicht haben darf uns stolz machen. Viele haben uns zu Beginn belächelt und SailCom kaum eine Überlebenschance gegeben. Wir haben diese Zweifler eines besseren belehrt. Heute nutzen über 1'000 Mitglieder gegen 50 Segelschiffe in der ganzen Schweiz.

Die Leiden

Neben den guten Erfahrungen gibt es leider immer wieder Mitglieder, die die klar definierten Reglemente und Statuten nicht einhalten (wollen). Immer wieder wird die

Geschäftsstelle befehlt, doch ein wenig Kulanz zu zeigen, oder eine Ausnahme zu genehmigen. Es sei hier nochmals klar und deutlich für alle geschrieben: wir behandeln alle Mitglieder gleich – es gibt KEINE Ausnahmen. Wer zu spät storniert, zahlt die gesamten Nutzungsgebühren, wer zu spät kündigt (spät. Ende Juli für Ende Saison) kann erst im Jahr darauf die Genossenschaft verlassen. So lauten unsere Reglemente und so muss die Geschäftsstelle diese auch anwenden. Zum Wohle und im Interesse der Genossenschaft und seiner Mitglieder.

Die Freuden wie die Leiden gehören zum Alltag eines Geschäftsführers, wobei die Freuden noch immer überwiegen und mich deshalb auch dazu bewegen haben, mich nochmals für das Amt des Geschäftsführers zu bewerben.

Mast- und Schotbruch.

Euer Geschäftsführer
Marcel Sohler

Aus dem Verwaltungsrat

Unser Präsident Tobias Moser weilt im Ausland, so dass ich als Vizepräsident Euch kurz aus dem Verwaltungsrat informieren möchte.

Vor nicht allzu langer Zeit hat das Jahrtausend begonnen. Und schon liegt der Jahrhundert-Sommer hinter uns. Nicht bloss, dass das Schweizer Schiff Alinghi den America's Cup zu Jahresbeginn gewonnen hat, sondern dazu das phänomenale Wetter haben dem Verwaltungsrat einen Strich durch die Rechnung gemacht: an der vergangenen GV kommunizierten wir die Jahresprioritäten Wachstum gegen innen sowie Konsolidierung. Und was passiert: kürzlich konnten wir unser 1000. Mitglied aufnehmen und der Ertrag hat das Jahresbudget bereits übertroffen. Unsere Flotte umfasst heute nahezu 50 Segelboote. Bereits mehr als 30 regattierende Mitglieder haben sich zusammengeschlossen in der Sailcom Race Group (SCRG) und vorwiegend auf dem Yngling beachtliche Resultate ersegelt. Wiederholt gab es bereits separate Wertungen für die SCRG auf Grund der regen Teilnahme. Wir haben also gleichzeitig ein phänomenales Wachstum durchlaufen.

Die Belastung nimmt für verschiedene Amtsträger entsprechend zu. Diese Entwicklungen fordern unsere gewachsenen Strukturen heraus.

Der Verwaltungsrat ist daran, diese für die weitere Entwicklung von SailCom zu optimieren. Mehr dazu anlässlich der Mitglieder-Vollversammlung im November. Namens des Verwaltungsrates danke ich allen Bootschefs und ihrer Crew, die es ermöglicht haben mit ihrem teils sehr intensiven Einsatz, dass wir alle so viel segeln konnten diesen Sommer. Ich freue mich auf einen windigen und sonnigen Herbst auf den immer noch warmen Seen und dann zum Saisonabschluss aufs Wiedersehen an der SailCom-Jahresversammlung.

Euer Michael Boos
Verwaltungsrats-Vizepräsident

**Bitte anmelden -
- Es wird spannend!**

So, 30. November 2003

**SailCom-
Mitglieder-
Vollversammlung**

**Wichtige Informationen
erwarten Dich!**

Region Zentral- und Südschweiz



Dehler CWS 35 in Locarno

(es) Mit gerefftem Gross und etwas eingerolltem Vorsegel pflügt die Dehler CWS 35 durch das vom Nordföhn aufgepeitschte Wasser vor Locarno. Die strahlende Sonne malt Regenbogenfarben in die stiebende Gischt. Für die zehn Männer und Frauen ein Vergnügen gehobener Art. Dieses Boot steht uns ab sofort im Nutzungsvertrag zur Verfügung.

Die voll ausgerüstete Yacht stellt entsprechende Anforderungen an die Nutzer und ist deshalb nur für Schiffer mit B-Schein zugelassen.

Nach Schweizerischem Recht ist ebenfalls der A-Schein oder der Motorbootschein für Segelboote verlangt (Irgendwann wird dieser letztere unlogische Auswuchs der eidgenössischen Verwaltung hoffentlich abgeschafft). Neben den

verlangten Scheinen ist genügend Praxis im Handling von Hochseeyachten unabdingbar.

Die Hafenmanöver beginnen mit der Enge der Ausfahrt aus der Boxe und der knifflig abgesteckten Hafenausfahrt, wo Bojen vor Untiefen warnen.

Das ist vor allem bei der Einfahrt zu beachten. Die Handbücher für die Bedienung, ohne welche die saubere Führung einer solchen Yacht Illusion bleibt, verlangen nach Aufmerksamkeit. Die Checkliste ist aus dem Bootsbeschrieb im Internet ausdrückbar. Seekarten sind im Boot vorhanden. Weitere Details teilt die Seekiste mit, wenn der Berichterstatter oder jemand Anderer seine Erfahrungen auf diesem Boot machen konnte. Allein der Bootsbeschrieb lässt Schifferherzen höher schlagen.



Salon mit Stil

SailCom Race Group SCRG

Rekordbeteiligung der Sailcom Race Group SCRG am ZYC-Old Fashion Race

Am diesjährigen vom renommierten und altherwürdigen Zürcher Yacht Club organisierten Old Fashion Race vom 16./17. August haben gleich sechs SCRG-Ynglinge (Sailcom Race Group) teilgenommen.

Die SCRG stellte damit an dieser traditionsreichen und geschichtsträchtigen Regatta innerhalb der Yngling-

Klasse erstmals die Mehrheit der teilnehmenden Boote. Insgesamt nahmen 11 Ynglinge teil. Erstmals in ihrer Geschichte belegte die Race Group die ersten beiden Plätze: Skipper Pat Hague steuerte die "Sagitta" (SUI 398) zusammen mit Vorschoter und Taktiker Peter Wider zu ihrem ersten Sieg der Saison. Auf dem 2. Rang folgte "Lolita" (SUI 77) mit Skipper Henry Knoutts, Taktiker Tom Buttermilk und Vorschoter Dirk Schrömann.



Heiri Knüsli
Präsident SailCom Race Group

Ausführlicher Regattabericht mit
Fotos auf:

www.sailcom.ch/ostschweiz

SailCom-Ynglinge im Regatta-
Rausch

Region Zürich und Ostschweiz

Sommerfest in Jona

(es) Gleich vorweg: Es war ein Superfest im Hafen Stampf in Jona!

Aber Asche auf das Haupt des Berichterstatters. Beeinflusst von der Wettervorhersage war er am Morgen zu spät, um beim Aufbau zu helfen und abends musste er weg, bevor abgebaut wurde. Kurz ein Teilnehmer, wie man ihn „schätzt!“

Unglaublich, was diese Crew vom Hafen Stampf samt Zugereisten alles leistete. Die vier Zeltäcker mit der Flaggengala geschmückt, lockten schon von weitem.

Ein riesiger Autodachkoffer mit allen wünschbaren Getränken in unerschöpflicher Anzahl in Eis (!) gelegt, eine reiche Auswahl an Fleisch, verschiedene Brote und exquisite Kuchen freuten Auge und Gaumen. Diese Crew kennt keine Hindernisse, nur Ziele, die in fröhlichster Stimmung auch erreicht werden.

Neptun, der Gott des fließenden Wassers, versuchte vergeblich, die fröhliche Runde zu ertränken.

Auf das Wetter konnte keine Rücksicht genommen werden. Es wurde gegrillt, Taklinge mit Augen, ja sogar Affenfäuste erstellt, dem Klönschnack gebröckelt, gegessen und getrunken.

Vor und nach der Testphase der Wettergötter liefen die beiden Boote zum Segeln aus. Bewundernswert auch die beiden kleinen Mädchen, die unbeeindruckt von Kühle und Regen beim Segeln, wie bei allem andern mit fröhlicher Selbstverständlichkeit mitmachten, während ihre Mama, Wetter hin und Regen her, das Baby versorgte. SeglerInnen und ihr Nachwuchs!

Selbst der Regionalchef erschien am späten Nachmittag, beladen mit zusätzlicher Tranksame.

25 bis 30 Teilnehmer genossen diesen Tag. Wie schön, mit solchen Leuten zusammen zu sein. Herzlichen Dank an die Organisatoren.

Das tausendste SailCom-Mitglied segelt auf dem Zürichsee

Am 25. August war es soweit: Die SailCom konnte mit Franz Coester aus Eggenwil (AG) ihr 1000. Mitglied begrüßen. Franz hat den Weg zum Segeln schon in seiner Jugend gefunden. Erste Erfahrungen sammelte er mit einer Moth, einer Ein-

hand-Jolle, auf dem Greifensee. Nach längerer Segelabstinenz hat den Mitvierziger der Segelvirus wieder gepackt: "Ich werde im Oktober die Segelprüfung machen und bin der SailCom beigetreten." Inzwischen wird er die Prüfung wohl schon bestanden haben und vielleicht auch schon auf einem Boot eingesegelt sein – seine Favoriten sind die Ynglinge und der Kielzugvogel in Zürich. "Ich finde das Konzept super und speziell, dass man aus einer Vielzahl von Booten auswählen kann", begründet Franz seinen Beitritt zur SailCom.

1000 Mitglieder bereits in dieser Saison – damit haben wohl die wenigsten gerechnet. Anfang des Jahres zählte die SailCom noch 803 Mitglieder. Damit betrug der Zuwachs bereits Ende August knapp 25 Prozent und es sieht ganz danach aus, als ob der bisherige Rekordzuwachs von 26 Prozent im Jahr 2001 noch übertrumpft werden könnte. Ein Grund für das grosse Wachstum ist sicher die in diesem Jahr gestiegene Popularität des Segelns, hervorgerufen durch den Sieg der Alinghi und dem in der Folge ins Leben gerufene Swiss Sailing Day, der erstmals am 10. Mai 2003 stattfand.

Ziel der SailCom ist es, die Zahl der Vollmitglieder – die SailCom unterscheidet zwischen Voll- und Folgemitgliedern – auf 1000 erhöhen zu können (vgl. Seekiste Nr. 8, Seite 2). Mit Franz Coester hat die SailCom ihr **805.** Vollmitglied.

Hugo Vuyk
Marketing Region Zürich / Ostschweiz

Hipper than Snowboarding: Segeln im Winter

Die Hügel pudergezuckert, stahlblauer Himmel über majestätischen Schneebergen, **eine prächtige Bise den ganzen Tag, die Stille des leeren Sees. Bedingungen wie sie nur im Winter auf dem Zürichsee möglich sind.** In dieser Zeit kann Segeln deshalb zu einem wahrhaft exklusiven Erlebnis werden. Die Grappa liegt den ganzen Winter im Hafen Enge bereit für dieses Abenteuer. Check it out! Nimm Thermoskanne und Daunenjacke mit. Grappa hat's auf dem Schiff. Ausserdem kostet das Vergnügen im Winter nur die Hälfte (Wintersegel-Rabatt 50%!!!).

Ralph Büsser
Bootschef-Stv. Grappa



YACHT +
KOJEN -
CHARTER
 weltweit

LAGON YACHTING
 St. Alban – Anlage 57
 4052 Basel

Tel/Fax 061-2721564
guido.wili@balcab.ch

Region Westschweiz

Aus der Region Westschweiz sind bis Redaktionsschluss keine besonderen Informationen eingegangen. Bitte wendet Euch direkt an die Regionalleitung oder die Bootsverantwortlichen.



Wetterküche über dem Thunersee

Backskiste

Merci beaucoup!

Ich möchte auf diesem Weg einem aufmerksamen welschen Kollegen danken, der meine Vergesslichkeit mit einem kleinen Paket (leider ohne Absender) erwidert hat.

Merci au camerade inconnu, qui m'a envoyé l'enveloppe de sac de couchage que j'ai oubliée à bord de Nomade 830 à la Pichette!

Malheureusement je n'ai pas trouvé ton adresse...

Jürgen Köhler
Oberdorf BL

Bilder-Logbuch

Fotos: Georg Fromherz



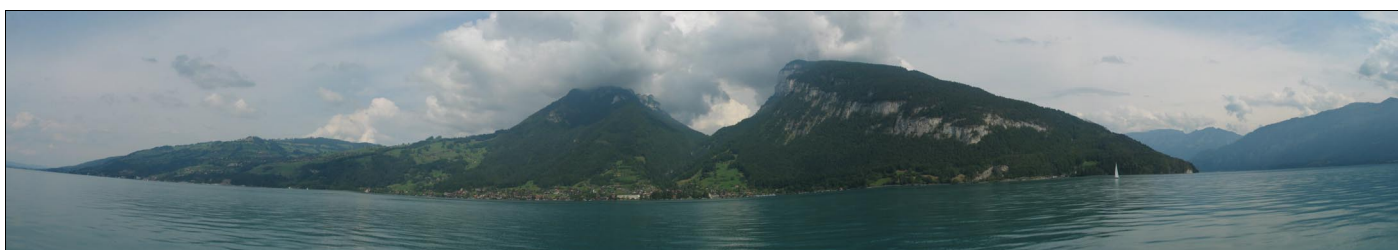
mit der First 28 auf dem Thunersee

die Crew konzentriert...

... unter 84 Quadratmetern Spi-Tuch



Panorama über die Nord-Ost-Küste des Thunersees



Logbuch

24-Stunden-Törn auf dem Zürichsee

Während unsere Bootschefs sich auf hoher See bewähren, plant Hanna und ich Ende Juli eine bescheidenere Seefahrt: vom Hafen Enge aus nach Rapperswil mit Übernachtung an Bord. Erreicht haben wir..... Erlenbach, rund ein Viertel unseres Vorhabens. Das kam so:

Um 15.00 Uhr übernehmen wir *Grappa* (Dehler Varianta) von unseren Vorseglern um teils mit Motor teils unter Segeln den Zürichsee hinauf zu fahren. Nach drei Stunden erspähen wir auf Backbord eine schattige Terrasse, die Kaffee und Kuchen verheisst. Aus der Nähe machen wir eine Anlegestelle für Kursschiffe aus, daneben öffentliche Boxen für Besucher, max. 7 m Länge, max. 6 Stunden - ideal! Mittlerweile ist es 18.00 Uhr geworden und wir geniessen auf der wunderschönen Terrasse des Restaurant Schönauf Leberli mit Rösti respektive Saiblingfilet. Da wir jetzt recht müde sind, entscheiden wir uns fürs Bleiben, trotz Parkinglimite. Wir sind exponiert, aber das Wetter ist stabil und *Grappa* liegt sicher in der Box. Am Kai ist eine öffentliche Toilette und ganz in der Nähe gibt es ein Tearoom, das ab 06.30 Uhr offen ist. Wir freuen uns schon aufs Frühstück!

Wir liegen bequem in der Kabine mit offener Luke - es ist warm. Enten und Schwäne ziehen ihre Runden und im sternenklaren Himmel drehen blinkende Flugzeuge Pirouetten. Die jungen Leute am Steg amüsieren sich bis zu später Stunde.

Um 7 Uhr morgens sind wir schon im Tearoom Maieriesli beim Café Complet. Milchkaffee und frisches Gebäck sind fein und sogar die Berieselung durch Radio Z kann uns nichts anhaben.

Dann nehmen wir unter Segeln Kurs aufs linke Ufer, wieder fast ohne Wind und tuckern sehr langsam dem Ufer entlang Richtung Zürich. Die Morgenstimmung auf dem See gefällt uns gut. Später können wir wieder segeln. Um die Strahlungsdosis zu reduzieren, wechseln wir ab am Steuer. Wer dienstfrei hat, sitzt in der schattigen Kabine mit offener Bugluke und hilft mit, auf Gefahren aufzupassen. Hanna erntet Bewunderung als Alleinweltumseglerin, ihr wird sogar von Kursschiffkapitänen zugewinkt!

Nun wollen wir bei der Roten Fabrik anhalten, um Brötchen und Getränke am schattigen Ufer zu geniessen. Unter flotter Segelfahrt wollen wir ohne Motor auf der Leeseite des Stegs aufschieszen: auf Vorwindkurs und mit wenig Platz zum Manövrieren, eine klassische Situation für den Silvio-Fullstopp. Bei Nichtgelingen kann ich einfach weiter drehen und am Steg vorbeifahren. Mit aufgerollter Fock (meine Variante) und dem Grosstuch mittels von Hand gehalten, gefierter Grossschot dicht gezogen, drehe ich scharf ab, lasse die Grossschot los und *Grappa* nähert sich zentimeterweise dem Steg. Nach Bergen des Segels steigen wir bequem aus und lassen unser Schiff an der Bugleine im Wind hängen. Der Badestrand ist perfekt, das Wasser warm und die Getränke vom Restaurant kühl - ein idyllischer Ort!

Das Ablegen geht ebenfalls wie ein Traum: mit der Pinne ein paar Zacken nach Luv fixiert, setzen wir das Grossegel und lösen vom Boot aus die Bugleine. *Grappa* segelt wie von Geisterhand gesteuert selbständig vom Steg - nur die Fock müssen wir selber ausrollen - ein wahrer Glücksmoment!

Aufregung zum Abschluss

Jetzt wird es Zeit, *Grappa* zurückzubringen und bald fahren wir unter Motor mit Standgas in den Hafen Enge ein. Als wir in die Zielgerade drehen, fährt ein Fahrschul-Motorboot rückwärts aus einer Boxe und schneidet uns den Weg rund vier Meter vor dem Bug ab. Ich rufe: "Das ist nicht gut!" (Understatement des Jahres) und werfe den Rückwärtsgang ein, aber der Fahrlehrer gibt sich unbeeindruckt. Nachdem sich das Motorboot in einer anderen Boxe befindet, fahren wir vorsichtig vorbei (vielleicht wiederholt sich der Spass?). Der Fahrlehrer behauptet, er hätte Vortritt und wir führten ohnehin das Boot nicht richtig. Ich mache ihn darauf aufmerksam, dass nur Vortritt hat, wer den Hafen verlässt, nicht eine Box*! Es lohnt sich nicht, weiter mit ihm zu diskutieren: SailCom ist für gewisse Leute offenbar ein rotes Tuch.

Trotz des aufregenden Schlusses sind wir sehr zufrieden mit unserem kleinen Törn. Die Erfahrung, einen Hafen zum Übernachten suchen und mit allerlei Entscheiden und Problemen fertig werden zu müssen, ist wertvoll. Wir können jetzt routiniert an- und ablegen, und das Manövrieren unter Motor bietet keine Überraschungen mehr. In der *Grappa* können zwei Personen bequem schlafen, aber Küche und Toilette fehlen, die Infrastruktur muss man an Land suchen. Sobald der Boden unter unseren Füssen zu schaukeln aufhört, werden wir's wieder versuchen, vielleicht erreichen wir das nächste Mal Rapperswil!

Trevor Woodman

*Anmerkung zur Rechtslage

Grundsätzlich gelten die Bestimmungen der Binnenschiffahrtsverordnung. Deren allgemeine Verhaltensregel von Art. 41 Abs. 2 legt fest, dass Kurs- oder Geschwindigkeitsänderungen nicht zur Zusammenstossgefahr führen dürfen. Dann folgen dort einzelne Vortrittsregeln für Schiffe in Fahrt, wozu auch diejenige von Art. 52 zählt, wonach Schiffe beim Auslaufen aus einem Hafen Vortritt haben.

Beide Schiffe liefen unter Motor. Das eine Schiff war in Fahrt, das andere manövrierte: es änderte seine Geschwindigkeit von Null. Somit sind keine Regeln für Schiffe in Fahrt anwendbar, sondern einzig die betreffende Manöver: es hat sich freizuhalten, was es missachtet hat.

Michael Boos

... *Segeln ?*

... *Steuerfragen ?*

SAILCOM.

STEUERMANN:

Alles mit Steuer: -erklärungen, Mehrwert-, Erbschafts-, Grund-, -abkommen, -beratung und -vertretung.

L. MICHAEL BOOS

LIC.IUR.HSG, STEUER- UND WIRTSCHAFTSRECHT

BAHNHOFPLATZ 9
8001 ZÜRICH

TELEFON 01 212 83 73
FAX 01 211 24 88
BOOS@ALPAS.CH

Haken und Ösen

Zum Ende der Segelsaison: Tipps für die Pflege der Segel

Die Lebensdauer eines Segels hängt sehr davon ab, wie es behandelt wird. Wenn das Segel gerade eben verschmutzt worden ist oder Flecken bekommen hat, sollte man es so bald als nur möglich am Mast hochziehen und mit kaltem Süsswasser abspülen. Sorgt dafür, dass es dabei straff ist und nicht flattert.

Gewöhnliche Flecken werden mit einem milden Reinigungsmittel und einem Schwamm entfernt. Kleinere Segel können in der Badewanne gereinigt werden. Grössere Segel sollte man vorsichtig auf einer sauberen Unterlage ausbreiten. Niemals ein Segel in der Waschmaschine waschen - auch nicht in grösseren Industriemaschinen. Das Segel wird Schaden nehmen!

Fleckenentfernung

Blutflecken werden mit einer 4%-igen Ammoniaklösung (1 Teil Ammoniak zu 25 Teilen Wasser) durchfeuchtet und danach gut mit kaltem Wasser abgespült. Die Behandlung je nach Bedarf wiederholen.

Öl, Fett und Wachs flecken können normalerweise mit Fleckenreiniger oder Trichlorethylen entfernt werden. Für grössere Flecken mischt man eine Lösung von 1 Teil normalem, synthetischem Waschmittel und 2 Teilen Benzol oder Toluol. Die Lösung wird mit einer Bürste aufgetragen und soll 15 Minuten einwirken. Danach gründlich mit lauwarmem Wasser nachspülen. NB: Beachtet bitte, dass Benzol und Toluol feuer- und gesundheitsschädliche Lösungen sind - also nur bei guter Ventilation verwenden.

Rost, Patina und Metallpartikel können wie folgt entfernt werden:

- Variante 1: Der Fleck wird mit einer 5%-igen Oxalsäure (1 Teil Oxalsäure zu 20 Teilen warmes Wasser) eingerieben; danach mit Wasser gut abspülen.
- Variante 2: Der Fleck wird mit einer 2%-igen Salzsäurelösung (1 Teil konzentrierter Salzsäure zu 50 Teilen warmes Wasser) eingerieben; dann gründlich abspülen. Bitte beachten, dass die Säurelösungen nicht mit Kupfer oder galvanisiertem Eisen in Verbindung kommen dürfen!

Kleber auf Segeln werden entfernt,

indem das Tuch solange in lauwarmem Wasser gebadet wird, bis das Klebemittel weich geworden ist, und der Aufkleber ohne weitere mechanische Gewalt entfernt werden kann. Entfernt etwaige Reste mit einem Lappen, der mit Benzol getränkt worden ist.

Schimmel und Stockflecken

Schimmel und Stockflecken sind eine Art fliegende Pilze, die sich unter günstigen Verhältnissen, d.h. Wasser, Schatten und Schmutz, ausgezeichnet vermehren können. Auf nassen oder feuchten Segeln können sich Schimmel oder Stockflecken bilden.

Nie ein gerolltes Segel wie z.B. eine Rollgenua auf dem Boot ungeschützt (ohne Vorsegelpersenning) über eine längere Periode lassen. Das Segel bedarf einer regelmässigen Entfernung von Salz und Schmutz mit Wasser. Salz und Schmutz ziehen Feuchtigkeit und damit auch Schimmel an. Hafenumgebungen sind für die Schimmelbildung perfekt. Ein gerolltes, feuchtes Segel kann die Schimmelbildung fördern. In Gebieten mit grosser Luftverschmutzung oder stehendem, al-

genreichem Wasser ist die Gefahr der Schimmelbildung sehr hoch.

Ist ein Segel von Schimmel oder Stockflecken schon angegriffen worden, entfernt man sofort das Schlimmste mit einer trockenen, steifen Bürste. Weitere Flecken werden mit einer Lösung von 3-5%igem Natriumhypochlorid oder mit einem chlorhaltigem Produkt - z.B. Javelwasser - entfernt. Sofort nach der Behandlung gründlich spülen. Eventuell wiederholen. Nach einer Reinigung mit chlorhaltigen Mitteln kann die Nachbehandlung mit einem wasserabweisenden Sprühmittel einen gewissen Schutz gegen erneute Schimmelbildung bieten.

Vorbeugen ist besser: Das Segel soll immer trocken und kühl gelagert werden, und es darf nie im nassen oder feuchten Zustand weggestaut werden. Achtung: Kevlar-Material darf unter keinen Umständen mit chlorhaltigen Mitteln behandelt werden.

Silvio Kippe
Segelinstruktor VSSS

Gut gemeint

Segel werden während der Saison für kürzere Zeit meist über dem Baum aufgetucht - und *irgendwie* festgebunden. Wer es „ordentlich“ machen will, bindet die Tuchbahnen mit Gummistropfen („Spinnen“) oder andern Bändeln fest um den Baum, bevor die Persenning darüber kommt... Gut gemeint - aber leider schlecht gemacht: Je fester ein Segel am Baum festgebunden wird, desto mehr Feuchtigkeit wird in den Falten und Knicken zurückgehalten. Das Tuch hat keine ausreichende Lüftung; so bekommt es allmählich Stockflecken, und die Harzschicht wird in den Falten geschwächt.

Besser gemacht

Das Segel in möglichst grossen Buchten über den Baum legen, das gibt weniger Druckfalten. Das Kopfbrett des Segels mit einem Bündel nach oben festbinden. Darauf achten, dass allfälliges Wasser im Tuch nach unten abfliessen bzw. „wegtrocknen“ kann und dass sich keine Staus bilden können.

Nach meiner Erfahrung müsste man die (zwar bequemen) aber für die längerfristige Segelpflege nicht geeigneten Gummistropfen längst ausmustern. Eine gewöhnliche Leine mit einem Marlschlag (siehe Knotenlexikon...) von der Baumnock bis zum Lümmelbeschlag geschoren genügt vollauf. Baumpersenninge sind übrigens häufig zu eng geschnitten und pressen die Segeltuchbahnen zusammen. Bei Neuanfertigungen sollte man der Belüftung besser Rechnung tragen.



Marlschlag

Silvio Kippe

Im Kielwasser

Tempo

(es) Die Redaktion hat gelernt, dass „Keine Zeit“ auch in der SailCom verbreitet ist. Dabei ist das ja eigentlich der Pensioniertengruss.

Das italienische Wort „Tempo“ für Zeit führt uns durch seine Doppeldeutigkeit zu einem Thema, das der Südsee-Häuptling Tuiavii über den weissen Mann, den Papalagi, unter anderem so formulierte:

„Es gibt in Europa nur wenige Menschen, die wirklich Zeit haben. Vielleicht gar keine.... Oh ihr lieben Brüder! Wir haben nie geklagt über die Zeit, wir haben sie geliebt... Wir müssen den armen verirrtten Papalagi vom Wahn befreien,... ihm seine Zeit wieder geben... und ihm verkünden, **dass von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mehr Zeit da ist, als ein Mensch gebrauchen kann.**“

Schliessen wir aus, dass sich jemand mit seinem Zeitdruck profilieren will, bleibt nur noch, dass er sich zu viel aufgeladen hat oder sich falsch programmiert. Jeder bestimmt sein Zeitmanagement selbst: Zeit für sich, für seine Familie und PartnerIn, seine Freunde, seine Hobbies und seine Existenz. Zeit für Musse und Zeit für Aktivität. **Qualitätszeit, nicht Quantität!**

Sind Länder, in denen wir das Legère, das „dolce far niente“ schätzen, wie Frankreich, Italien und Spanien weniger erfolgreich? Frankreich war unter dem Sonnenkönig Weltmacht. Die Italiener hatten als Römer die Welt beherrscht und die Spanier waren eine grosse Seemacht mit überseeischen Besitzungen. Das „Dolce far niente“, richtig angewendet, ist offenbar ein Erfolgsrezept.

In diesen Ländern gilt für Zeit und für Wetter das gleiche Wort: Temps,



Tempo, Tiempo. Wenn wir gutes Kommunikations-Wetter schaffen, können wir den Managementberater frohen Mutes verabschieden, der meint, ermüdende Selbstdarsteller, endlos Sprechende, fehlende Kompromissbereitschaft, schlecht vorbereitete Sitzungen, mangelndes Delegieren, falsche Informationspolitik, seien Zeitfresser, die abgestellt werden können, ja müssen. Mit Wille und Diplomatie!

Prüfen wir den Einsatz von sogenannten „Springern“, Leute die eine Einzelaufgabe für einen Andern erledigen, weil sie gerade vor Ort oder sonst geeignet sind.

Eine weitere Massnahme ist die Verteilung der Arbeit auf mehr Köpfe. Die sind da oder wir finden sie im persönlichen Gespräch. Ebenso ist eine unabhängige SprecherIn zu überlegen, die an den Sitzungen teilnimmt. Nach Erfahrungen werden dann klarere Beschlüsse rascher gefasst.

Ein ganz wichtiger Punkt ist auch die möglichst frühzeitige Programmierung. Es gibt Dinge, die Monate zum Voraus terminiert und ebenso früh mitgeteilt werden können.

Ehrlich gesagt und unter Einbezug aller Anwesenden:

Zeitmangel vorzuschieben ist eine spezielle Form der Ausrede, wenn wir etwas nicht tun wollen, es nicht können, oder falsch anpacken. Das gilt in der SailCom, wie anderswo. Es ist immer Zeit, vielleicht nicht gerade jetzt, aber wir können es terminieren.

„Diene dem Augenblick und du herrschest über die Zeit,“ schrieb Seneca und der Südseehäuptling freut sich, dass „nach dem Stundenschlag gleich eine ganz frische Stunde herbeikommt“.

Labskaus

Weisheiten zum Thema Segeln

- Was nützt der beste Wind, wenn man nicht weiss, wohin man segeln will. (Seneca)
- Freundschaft ist, wenn dich jemand für gutes Schwimmen lobt, nachdem du beim Segeln gekentert bist. (Werner Schneyder)
- Opportunismus ist die Kunst, mit dem Winde zu segeln, den andere machen. (Alessandro Manzoni)
- Kommt der Wind vor dem Regen, kannst beruhigt dich schlafen legen; kommt der Regen vor dem Wind, pack die Segel weg geschwind. (unbekannt)
- Wir können den Wind nicht ändern – aber wir können die Segel richtig setzen. (unbekannt)
- Mit dem Wind, den man selber macht, lassen sich die Segel nicht füllen. (Jacob Burckhardt, Schweizer Historiker, 1818 - 1897)
- Pessimisten fürchten den Wind. Optimisten hoffen, dass er sich dreht. Realisten richten ihre Segel aus. (unbekannt)
- Lieber den Anker verlieren als das ganze Schiff. (Deutsches Sprichwort)

Kennst Du weitere Weisheiten zum Thema Segeln? Sende sie an die Redaktion (redaktion@sailcom.ch).



Nicht vergessen!!!

Auch unsere nächste Seekiste wartet ungeduldig auf Deinen Beitrag (mit Bildern).

**Redaktionsschluss
Seekiste Nr. 10
10. Dezember 2003**

Beiträge bitte an:
redaktion@sailcom.ch

Vielen Dank!

PC-SHOP BEIM TRIEMLI

- Computer und Zubehör
- verschiedenste Software
- Netzwerkinstallationen
- PC-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Betreuung von KMU von A-Z
- Programmierung ACCESS/VB/VBA

a

amsler

c

computer

e

enterprises

birmensdorferstr. 486
8055 zürich
telefon 01 454 11 44
fax 01 454 11 49

Impressionen

Noch einige Impressionen von der Mitgliederversammlung 2002 in Walchwil am Zugersee. Turnusgemäss findet die Versammlung jedes Jahr



in einer anderen Region statt. Dieses Jahr kehren wir in die Region Ostschweiz zurück, wo wir bereits im Jahr 2000 in Jona SG zu Gast waren.



Fahrt mit dem Kursschiff Yellow ab Zug

Zugersee



Restaurant Arch in Walchwil

Neu und bis Ende Jahr mit Spezialkonditionen für SailCom-Mitglieder:

www.flat-tv.ch

Flachbildschirme und Monitore für Büro und zu Hause:

Plasma, LCD oder Projektoren

und viele weitere Produkte der Unterhaltungselektronik und EDV. Bei uns finden Sie die neusten Produkte zu unschlagbaren Preisen.

Sony Plasma-Bildschirm KE-42TS2E

Bildschirmdiagonale: 107 cm, inkl. Tuner, Lautsprecher, Standfuss, Smartlink, Lieferung und Installation ganze Schweiz.

normaler Ladenpreis: Fr. 9'900.-
bei www.flat-tv.ch: 7'900.-

Aktion für SailCom-Mitglieder: **Fr. 7'490.-**



Sony DVD-Recorder RDR-GX7

Aufnahme auf DVD-RW/ DVD-R/ DVD+RW/ Show View/ SmartLink
normaler Ladenpreis: Fr. 1'798.-, bei www.flat-tv.ch: 1'390.-

Aktion für SailCom-Mitglieder: **Fr. 1'290.-**